

Pfarrbrief

St. Josef

Advent 2019

Gemeinde *gemeinsam* anpacken!

Geht es Ihnen auch so, dass neben Ihnen in der Kirchenbank Plätze frei bleiben? Sind Ihre Freunde noch dabei, Ihr Partner, Ihre erwachsenen Kinder, Ihre Eltern und Geschwister?

Ohne sie entstehen in der Kirchengemeinde blinde Flecken, die wir allzuoft einfach ignorieren.

Warum bleiben die anderen eigentlich fort? Fragen wir noch nach den Gründen? Oft schweigen wir lieber, als uns mit ihnen über Glaubensfragen auseinanderzusetzen. Haben wir vielleicht Angst, dass wir vor ihren Anfragen, Zweifeln und ihrem Ärger über Missstände in der Kirche nicht bestehen könnten mit unserem Glauben?

Diese Leute sind ja unter Umständen auf dem Papier noch Gemeindeglieder. Was erwarten sie von uns? Welche religiösen Bedürfnisse haben sie? Könnte unsere Gemeinde diese Bedürfnisse befriedigen? Billigen die „Fernstehenden“ unserer Kirchengemeinde noch die Kompetenz zu, in Sinnfragen lösungsorientierte Hilfe zu bieten?

Ohne unsere Randständigen jedenfalls ist die Vielfalt in unserer Kirche in Gefahr und die Leute, die kommen, fühlen sich viel zu leicht darin bestätigt und ermächtigt, Kirche genau so zu gestalten, wie sie sich gerade selber wohlfühlen.

Dabei: Es könnte alles auch ganz anders sein in Kirche ... und andere Leute würden sich angesprochen fühlen. Wie können wir die Offenheit für Andersdenkende wieder gewinnen?

Machen wir uns gemeinsam auf die Suche nach fehlenden Puzzleteilen in unserer Gemeinde, geduldig und stetig - und entwickeln wir eine einladende, teilhabeorientierte Gemeinschaft.

Jutta Bergmoser

Gottesdienste

1. Advent

Sa. 30.11.	18.30	Wortgottesdienst
So. 01.12.	11.00	JUBILÄUMSFEIER aus Anlass der Grundsteinlegung des Pfarrheims mit Pfarrer Konrad Mohr und der Kapelle Straß. Anschließend Imbiss und Podiumsgespräch mit Rück- und Ausblick. <i>Kollekte: Kirchbau</i>
Mo. 02.12.	19.00	Mahnwache „Herz statt Hass“
Di. 03.12.	9.15	Roratefeier der Frauen

2. Advent

Sa. 07.12.	18.30	Wortgottesdienst
So. 08.12.	11.00	Familienmesse,
Di. 10.12.	8.15	Wortgottesdienst der 3. Klasse
Mi. 11.12.	8.15	Wortgottesdienst der 4. Klasse
Do. 12.12.	8.15	Wortgottesdienst der 2. Klasse

3. Advent

Sa. 14.12.	18.30	Wortgottesdienst
So. 15.12.	11.00	Eucharistiefeier,
Fr. 20.12.	8.30	Gottesdienst Gymnasium
	10.15	Jahresabschlussfeier Grundschule

4. Advent

Vom 21.12. bis einschließlich 04.01. finden samstags keine Wortgottesdienste statt!

So. 22.12.	11.00	Eucharistiefeier,
------------	-------	-------------------



KALENDER

So. 01.12.	11.00	Jubiläumsfeier im Pfarrheim: Gottesdienst, Imbiss, Podiumsgespräch. Gast: Konrad Mohr
Mo. 02.12.	19.00	Pfarrerrat
Mi. 04.12.	20.00	Kirchenvorstand
Fr. 06.12.	18.00	Katholikenrat

So. 08.12.	14.30	Adventscafé der KFD im Pfarrheim
	17.00	Konzert der Kapelle Straß in der Kirche
Mo. 09.12.	18.00	Pastoralteam mit Coaching
Mi. 11.12.		Redaktionsschluss Pfarrbrief

GEMEINDE bauen wir ZUSAMMEN

Wie das Puzzlebild auf diesem Pfarrbrief zeigt, in der Gemeinde wird jeder gebraucht, denn wie die Tafel oberhalb der Lore vor der Kirche sagt: „Keiner kann alles, keiner kann nichts.“

Konrad Mohr, früher Pfarrer an St. Josef, hat darum 1989 mit vielen Strassern Hand angelegt und Geld aufgebracht um das Pfarrheim aufzubauen.

Einer lebendigen Gemeinde reicht eine Kirche nicht, sie braucht Räume sich zu treffen, zu diskutieren, zu arbeiten und zu feiern, damit „das Wort Fleisch wird“, die frohe Botschaft Gestalt gewinnt.

Mit einer Festliturgie, einem Imbiss und einem Podiumsgespräch feiern wir am **1. Advent, Sonntag, den 1. Dezember 2019, das 30-jährige Jubiläum der Grundsteinlegung im PFARRHEIM.** Gast wird sein: Pfarrer Konrad Mohr. Im Podiumsgespräch blicken wir mit Verantwortlichen von damals zurück und mit Menschen von heute nach vorne. Zusammen errichten wir ein neues Gedenkzeichen, indem wir einen weißen Stein nehmen, unseren Vornamen darauf schreiben und ihn in den Gedenkkorb legen. Damit bezeugen wir: Gemeinde bauen wir zusammen!

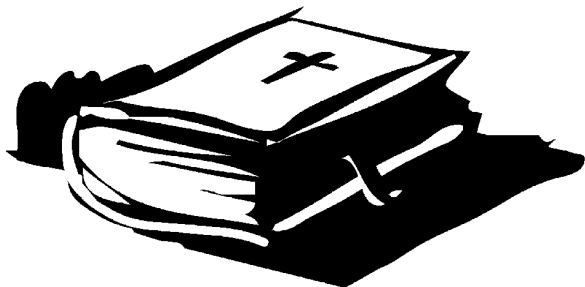


Zehn Gebote für die digitale Welt (Teil 8)

Du darfst nicht digitalen Rufmord betreiben.

Das achte Gebot stellt sich gegen das Verbreiten von Lügen, Gerüchten und übler Nachrede im Internet und fordert die Einführung von Verhaltenskodices.

Bibel Teil 11. Die hebräische Weisheitsliteratur



Neben den Psalmen werden auch das Buch der Weisheit, Ijob, die Sprichwörter, Kohelet, das Hohelied und Jesus Sirach zur sogenannten Weisheitsliteratur des Alten Testaments gezählt. In der Antike war

Weisheit nicht einfach nur Wissen, sondern praktisches Lebenswissen und durch Erfahrung angesammeltes Alltagswissen. Die weisheitlichen Schriften wollen dieses gesammelte Wissen in Hinblick auf die Frage, wie das Leben gelingen kann, weitergeben. Maßstab hierfür sind nicht der nach außen sichtbare Erfolg und das materielle Glück, sondern das innere Bewusstsein, dass das Leben in Gott geborgen ist.

Wie soll es heißen?



Neben unserer Kirche braucht die Gemeinde unser Pfarrheim, ein Ort sich zu treffen, auszutauschen und zu feiern. Die Leitungsgremien haben eine Idee aufgegriffen diesem Pfarrheim einen Namen zu geben.

Ein Name kann Verbundenheit oder Bedeutung zum Ausdruck bringen. So heißt die KOT (Kleine offene Tür), unsere Jugendeinrichtung, „For You“ = für dich.

Wo ich früher tätig war, nannte man das Heim „Hafen“ und beim Kollegen „Oase“.

Euch laden wir ein, eurer Phantasie freien Lauf zu lassen und uns (Pfarramt: Telefon 2255 oder per Mail pfarramt@st-josef-strass.de) mitzuteilen, welchen Namen ihr wählen würdet. Die Vorschläge werden bis Ostern gesammelt und danach werden die Gremien eine Auswahl treffen und der neue Name wird beim Pfarrfest bekanntgegeben. Einige Vorschläge liegen schon vor.



Wir gehören zusammen- Sternsingeraktion 2019/2020 zu Frieden im Libanon und weltweit

Auch im Wechsel diesen Jahres werden wir in der Pfarre wie gewohnt bei der Aktion Dreikönigssingen mitmachen, die dieses Mal noch einmal mehr unsere Aufmerksamkeit gefunden hat, weil sie sich mit dem alles entscheidenden Thema Frieden beschäftigt. Für **Montag, 25.11. von 16-17.30 Uhr** treffen wir uns zur **Vorbereitung** mit euch auf diese jährlich wichtige Aktion im Pfarr-

und Jugendheim. Auch eure Eltern sind als mögliche BetreuerInnen der Aktion herzlich willkommen.

Neben den Kindern, die schon vom Kindergartenalter ab teilnehmen können, ist dem Ganzen nach oben keine Grenze gesetzt, zumal wir immer auch jugendliche und erwachsene BegleiterInnen brauchen, damit die Aktion überhaupt stattfinden kann. Fühlt euch also herzlich eingeladen und füllt bitte den unten anhängenden Abschnitt aus, unterschreibt ihn und gebt ihn entweder über die Schule zurück oder werft ihn in den Briefkasten des Pfarrhauses.

Lieben Dank für die Aufmerksamkeit mit diesem Flyer und hoffentlich seid ihr dabei!
Wilfried Hammers, Gemeindeferent

Ja, ich.....Alter.....,
wohnhaft.....,
Telefon/Handy.....
mache bei der Sternsingeraktion 2019/2020 mit.

- 0 bei der Vorbereitung am 25.11. von 16-17.30 Uhr
- 0 beim Aussendungsgottesdienst am 29.12. um 11 Uhr (Treff 10.30 Uhr Pfarrhaus)
- 0 beim Sternsingen selbst entweder noch im alten oder im neuen Jahr,
(lieber 0 altes, lieber 0 neues Jahr falls Wahlmöglichkeit)
- 0 beim Sternsingerempfang des Bürgermeisters vermutlich 4.1.2020 um 14 Uhr im Rathaus
- 0 beim Dankgottesdienst am 6.1.2020 um 18.30 Uhr (Treff 18 Uhr im Pfarrhaus)

Unterschrift des Kindes

Unterschrift einer der Eltern

„Keiner kann alles, keiner kann nichts“ Teil 1

Wir müssen weg von der priesterzentrierten Kirche – das hört man heute oft. Die Getauften müssen ihre Verantwortung wahrnehmen, ist auch so ein Satz. Wer es ganz vornehm will, spricht von charismenorientierter Pastoral, also von Seelsorge, die danach fragt, was jeder Einzelne besonders gut kann und möchte.

„Ich kann doch nix!“ – In dieser Bescheidenheit üben sich viele, auch viele Christen. Allein: So funktioniert die Kirche nicht. Und: Es stimmt auch nicht. Die Pfingstlesung aus dem ersten Korintherbrief sagt es sehr ausdrücklich: Es gibt verschiedene Gnadengaben, verschiedene Dienste, verschiedene Kräfte, aber nur den einen Geist. Und die Kirche ist wie ein Leib mit vielen Gliedern – vom Auge bis zum kleinen Zeh. Nur wenn jeder seinen Platz findet und seinen Platz einnimmt, funktioniert der Leib Christi. Heute noch mehr als früher, als man den Priestern gleich alle Gnadengaben auf einmal zusprach – oder soll man sagen: zumutete? Daher an Pfingsten die Frage an Sie: Welches Charisma, welche Begabung, welches Talent haben Sie – und könnten Sie es nutzen, um den Leib Christi am Leben zu erhalten?

Ich kann besonders gut mit Kindern.

Dann könnten Sie das Kindermessteam verstärken. Oder Erstkommunionkinder begeistern. Oder im Kindergarten Vorlesestunden anbieten. Oder Flüchtlings- und anderen Kindern bei den Hausaufgaben helfen. Es gibt viele Kinder, die Unterstützung brauchen.

Reinigung der Stolpersteine in Straß

Wie jedes Jahr üblich, keinesfalls aber als Routinehandlung zu verstehen, beteiligten wir uns als Pfarre wie in den Vorjahren auch an der städtereigenen Reinigungsaktion im Umfeld des 9. November, an dem sich dieses Jahr die schreckliche Reichspogromnacht nun schon zum 81ten Mal jährte.

Da seinerzeit in unserer Gemeinde die für Herzogenrath ersten Stolpersteine für Leo Cytron, einem der Millionen Nazi-Opfer und Joseph Ludwig Buchkremer, der ihm und seiner Familie beistand, verlegt wurden, haben es sich die MeßdienerInnen seit dieser Zeit zur Aufgabe gemacht, die Steine zu pflegen und damit die Erinnerung „aufzupolieren“.

Am Sonntag, 10. November zog darum die gottesdienstliche Gemeinde nach der Messe wie jedes Jahr nach draußen, verharrte in Andacht bei der Reinigung der beiden Stolpersteine und sang im Anschluss das „Shalom chaverim“.

In diesem Jahr waren die Meßdiener Michelle Plum und Carlo Wolters die aktiven Helfer, während Mia Wolters als jüngste der drei an diesem Tag die konkrete Reinigung übernahm.





HERZFLIMMERN- die nächste Weihnachtskistenaktion steht schon vor der Türe

Was im Jahr 2009 als zunächst einmalige Aktion zweier junger Frauen erdacht wurde und begann, geht nun also schon ins zehnte Jahr:

Die Aktion, für Menschen ein Herz zu zeigen, die es nicht so gut im Leben angetroffen haben, wie manch anderer von uns.

Es wird wieder alles gesammelt, was wir auch selbst gerne zum großen Fest genießen und worüber wir uns freuen: **Süßigkeiten, Obst, Wein, alles zur Zubereitung des Festessens, Konserven, Kosmetika, Gebäck, Spielzeug, Bücher und vieles mehr- eben außer Lebensmittel, die gekühlt werden müssen. Man kann die Kisten bereits selber fertig und nett verpackt zurecht machen oder aber die Kisteninhalte einfach im Karton vorbeibringen. Gut wäre es die Kisten zu beschriften, damit man ob nun verpackt oder unverpackt lesen kann, für wieviele Personen der Kisteninhalt gedacht ist und sollte etwas für Babies, Kinder, Teenies oder Jugendliche drin sein, für welches Alter in etwa.**

Die Aktion startet am 2. Advent, 8. Dezember und geht bis zum 15. Dezember, den 3. Advent- **gerne auch noch bis in die Weihnachtwoche hinein.** Abgegeben werden können die Kisten werktäglich von 8-14 Uhr beim Mittagstisch TELLERRAND- für das Essen dort können im übrigen auch Gutscheine verschenkt werden- im Pfarrbüro Montags und Mittwoch von 10-13 Uhr und Donnerstags von 18-19.30 Uhr und nach allen Gottesdiensten oder einfach immer dann, wenn man weiß, dass jemand zur Annahme in Pfarrhaus- oder -heim da ist. Wer nicht selbst bringen kann, kann über das Pfarrbüro unter 02406/2255- auch AB- einen Abholtermin anfragen oder auch Geldbeträge zum Einkauf durch die Pfarre spenden bzw. auch Gutscheine für z.B. Straßer und andere Geschäfte sind willkommen. Am 21. und 22.12. schließlich werden die Pakete verteilt.

Dazu suchen wir noch motorisierte Helfer! Um einen Anhaltspunkt zu geben: Es werden der Erfahrung nach rund 150 Pakete benötigt.

Weiterer Kontakt auch gerne über Gemeindereferent Wilfried Hammers unter 02406/9797882- auch AB- oder per Mail: wilfriedhammers@aol.com

MISEREOR-Solidaritätsaktion mit Markus Hoffmeister



Zweihundert Kita- und Grundschulkinder wuselten am Morgen des Freitags, 8.11. durch die Kirche, bis sie im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Hilfswerk MISEREOR und uns als KulturKirche zusammen mit den Kitas der GdG Herzogenrath - Merksteiner und der Grundschule Straß ihren Platz gefunden hatten, um sich mit dem Erzähl- und Trommelkünstler Markus Hoffmeister zu einer Geschichte des Teilens und der Solidarität mit Kopf und Herz ins afrikanische Kenia aufzumachen.

Hier sollten sie spüren und verstehen lernen, dass alle guten Gaben Gottes für alle Menschen auf der Welt zum Geschenk bereitstehen und dass es nicht das Privileg einzelner sein darf, darauf und auch noch gar in Fülle alleine zurückgreifen zu können.

Mit seiner behutsam und auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnittenen Erzählreise mit Trommeln für alle als zusätzliches Erzählinstrument, schaffte es der Künstler sehr schnell, die Aufmerksamkeit der Kinder zu erhalten und sie an der Solidaritätsaktion ebenso rasch zu beteiligen, zumal auch jedes Kind eine eigene Trommel zur Verfügung hatte. Andreas Lohmann, Mitarbeiter von MISEREOR aus Aachen, stellte aus Sicht des Hilfswerkes noch einmal mehr den Zusammenhang der Aktion zu deren Arbeit her, wobei dies mindestens für die anwesenden Straßer schon fast Eulen nach Athen tragen hieß, da hier die Solibrot-Aktion lange schon fester Bestandteil der kirchlichen Aktivitäten der Messdiener ist. Aber auch die Kinder insgesamt waren rasch im Thema, weil sie sich vorher schon in ihren Einrichtungen mit der MISEREOR-Mappe „Solibrot in der Kita“ bei Anlässen wie Erntedank und dann in Vorbereitung auf das unmittelbar folgende Martinsfest bestens dafür gerüstet hatten, was Solidarität ganz praktisch meint.

Die Solibrote, die von der Ortsbäckerei Flegel gebacken worden waren, wurden zum Abschluss in der Kirche miteinander geteilt, um Geschmack am Teilen zu finden.

Am Abend desselben Tages startete Markus Hoffmeister eine weitere Erzählreise mit seiner großen Djembé und auch hier stimmten die Besucher beim Programm „Rhythm & Spirit“ mit ihren jeweils eigenen Trommeln in die großen Weisheitsgeschichten des afrikanischen Kontinents mit ein.

Insgesamt ein bewegender und beseelter Tag für alle kleinen und großen Besucher.

Ökumenische Partnerschaft nun auch offiziell verbrieft besiegelt



Lange schon gibt es tragfähige ökumenische Kontakte zwischen der evangelischen Lydia Gemeinde Herzogenrath und als Josefsgemeinde in Straß.

Die Verantwortlichen der Leitungen und Gremien beider Seiten wollten nun auch sehr öffentlich diese Partnerschaft besiegeln, um einmal ein deutlich verbindendes

Zeichen auch nach außen hin zu setzen, da das Tempo der Annäherung erschreckend langsam geworden ist und zweitens auch sicherstellen, dass über die ökumenische Charta weiterer Drive in die Partnerschaft kommt und das ökumenische Rad niemand mehr zurückdrehen kann.

So hatte man ganz bewusst auch den Reformationstag gewählt, um im Verlauf des dann in der Markuskirche stattfindenden Gottesdienstes den Vertrag beiderseits zu unterzeichnen, für- und miteinander eine Partnerschaftskerze zu entzünden und ein Buch im Umlauf zu bringen, das laufend zwischen den Gemeinden hin- und her wandert und in das Fragen, Sorgen und Freuden eingetragen werden können, die sich mit der Ökumene beschäftigen.

Dass gleich zwei Tage später eine erneute gemeinsame gottesdienstliche Feier anstand, in deren Verlauf Britta Schwering aus Straß, Mitglied unseres Pfarreirates und zuständig für die wechselseitige Kommunikation, vom Superintendenten Bruckhoff zur Prädikantin ordiniert wurde, war seinerzeit nicht absehbar, vervollständigte aber auf schönste Art und Weise die Freude über das gelungene ökumenische Drehbuch.

Wilfried Hammers

Was lange währt, bleibt auch später noch gut!

Auch in diesem Jahr hatte der Ortsjugendverband der KJG (Katholische Junge Gemeinde) St. Josef wie schon seit Jahrzehnten beständig zu den Sommer-Kinderferienspielen eingeladen. Als Grenzgemeinde besonders wichtig hatte man sich unmittelbar nach den Europawahlen das Motto „Wir greifen nach den Sternen- Europa, das sind wir!“ ausgesucht und unter dieser Überschrift gab es für die teilnehmenden Kinder eine zehntägige Reise durch einige ausgewählte Länder der EU. Ein besonderes Bonbon war erneut die Erstellung eines großen Mosaiks, das die Kinder, die ihre thematisch-inhaltlichen Gruppen während der Zeit auch wechseln konnten, mit eigenen Ideen ausgestattet und angeleitet durch Mosaikkünstlerin Kerstin Thelen entwickeln konnten.

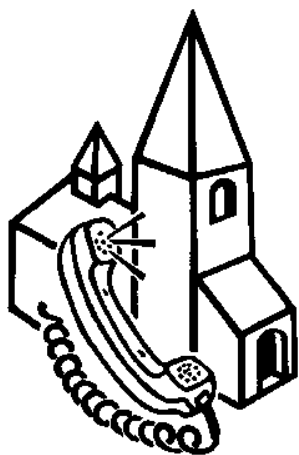


Da schon vorher eine große Wandfläche für das Mosaik gesucht worden war, um es beständig und an unsere auch europäische Identität erinnernd zu platzieren, waren die Verantwortlichen sowohl bei der KGS Straß, als auch bei der Stadt Herzogenrath als Schulträger fündig geworden und auf offene Ohren gestoßen, eine großen Hauswand der Grundschule dafür nutzen zu können.

Da das riesige Projekt während der Ferienzeit allein zeitlich nicht zu stemmen war, griffen wie verabredet auch noch einige Kinder der OGS Sonnenschein mit ins Geschehen ein und so konnte das Kunstwerk schließlich am 30. Oktober unter Anwesenheit der Künstlerin und der anderen Verantwortlichen seiner neuen Bestimmung übergeben werden.

Vor allem Kerstin Thelen sei an dieser Stelle dafür gedankt, dass wir nun an der Schule, aber schließlich auch für ganz Straß ein erinnerndes, aber auch mahnendes Zeichen gegen jegliche Form von Nationalismus und für ein friedliches Europa für alle Menschen haben.

Wilfried Hammers



2255

9797886

9797882

5399

9797885

9797884

2380

979182

0800/1110111

9797881

Pfarramt

U. Kremer-Schäfer

Pfarramt, Fax

Gemeindereferent

W. Hammers

Hospizdienst

Tellerrand

Kleine Offene Tür

Kindertagesstätte,

P. Cohnen

Offene Ganztagschule

Telefonseelsorge

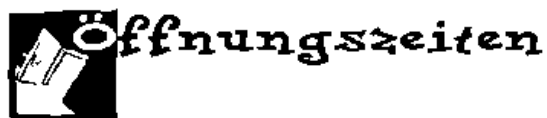
Vergissmeinnicht

1. und 3. Mittwoch im

Monat von 9.00 -10.30 Uhr

und nach Vereinbarung

Vom 21.12. bis einschließlich 04.01. finden samstags keine Wortgottesdienste statt!



Internet: www.st-josef-strass.de

Email: pfarramt@st-josef-strass.de

Pfarramt: Mo., Mi. 10.00 – 12.30 Uhr

Do. 18.00 – 19.30 Uhr

Pfarrbücherei: Di. 16.00 – 18.00 Uhr

So 12.00 – 12.30 Uhr

außer in den Ferien und an Feiertagen